II 69444

Beseelt von dem Wunsche, zur Linderung der gegenwärtigen Kriegsdrangsale nach Kraft und Beruf beizutragen, hat sich hier ein **Frauen-Verein** gebildet, der es sich zur Aufgabe stellt, die in unserer Stadt zur Heilung ankommenden oder dieselbe auch nur auf ihrer Durchreise in die weiteren Militär-Spitäler berührenden Verwundeten unserer tapferen Armee sogleich bei ihrer Ankunft am hiesigen Bahnhofe mit einer erquickenden Labung zu empfangen und im Bedarfsfalle mit Wäsche, Verbandstücken, Charpie u. dgl. zu versehen.

Mit dem Vertrauen beehrt, mich an die Spitze dieses Vereins zu stellen, und überzeugt von dem Anklange, welchen derselbe bei seinem angestrebten Zwecke in jedem theilnehmenden Herzen findet, zweifle ich nicht, dass Jedermann gerne sein Scherflein dazu beitragen wird, um den Verein in seinem hilfreichen Wirken zu unterstützen. **Doppelt** gibt, wer **schnell** gibt. Jede, auch die geringste Gabe, sei es in Geld, Wein, Wäsche, Verbandstücken, Charpie u. dgl., ist willkommen, und wird sowohl von mir in meiner Wohnung, als auch von den Frauen des Vereines, welche es mit mir übernommen haben, an den Thüren des Mitleids um eine milde Beisteuer zu bitten, mit dem herzlichsten Danke entgegen genommen werden. Die schönste Vergeltung dafür — die Erquickung und die Segenswünsche der leidenden Unglücklichen — werden die gute That tausendfach lohnen!

Laibach, den **24. Juni 1859.**

Anna Gräfin Chorinsky,
geb. Freiin v. Böck.

Druck aus der Eger'schen Buchdruckerei.

Biblioteca della R. Università di Lubiana
Knjižnica kr. univerze v Ljubljani

0300 3598